



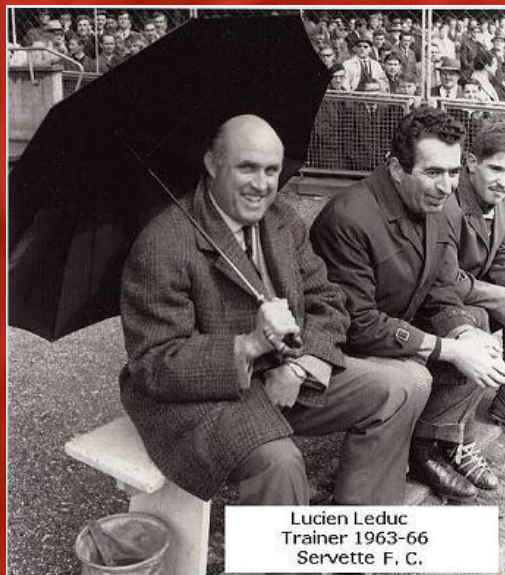
# SERVETTE FC

## 1890

[www.super-servette.ch](http://www.super-servette.ch)

### 1963-74 - Von Leduc zu Sundermann

Servette kommt in eine lange Durstperiode. Nach dem 13. Meistertitel von 1962 werden die Grenats sich 17 Jahre gedulden müssen um erneut zu triumphieren. Das wird aber erst mit Präsidenten Roger Cohannier wieder der Fall sein... Das Warten für einen Cupsieg wird noch länger dauern. Der letzte Final Sieg war im Jahre 1949... und der Hunger wird bis 1971 andauern. Im Jahre 1963 verpflichtet Präsident Marcel Righi den französischen Trainer Lucien Leduc, der eben erst mit der AS Monaco die Meisterschaft und den Cup gewonnen hat. Leduc wird mit Servette leider keine Titel gewinnen: Der 4. Rang im Jahre 1964. Der 3. Rang und Cup-Finalist im Jahre 1965. Im Jahre 1966 ist Servette am Ende der Saison auf dem 2. Rang und wieder Cup-Finalist. Eine durchaus erfolgreiche Zeit, aber eben keine Titel. Die beiden Cupfinals bleiben in schlechter Erinnerung. Der Erste verliert Servette mit 2:1 gegen Sion, ex-Servettien Georgy und Gasser treffen für den Erzfeind. Andre Daïna rettet wenigstens die Genfer Ehre mit seinem Treffer kurz vor Schluss. Es ist ein persönlicher Sieg für Maurice Meylan, der in Gesellschaft vom Goalie René Schneider, Giulio Robbiani und Didier Makay Anfang der Saison nach Sion gingen, weil man sie bei Servette nicht mehr wollte. Servette spielte dieses Finale mit: Barlie; Maffiolo, Kaiserauer, Pazmandy, Mocellin; Tony Schnyder, Vonlanthen; Nemeth, Bosson, Daïna, Schindelholz. Im Cupfinal 1966 trifft Servette am Ostermontag vor 54'000 Zuschauern (Rekord!) auf den damaligen Meister den FC Zürich. Die beiden trickreichen Außenstürmer Nemeth und Schindelholz werden von Stierli und Münch abgemeldet, Fritz Künzli kann Jacky Barlie zum Vorentscheidenden 1:0 für Zürich täuschen. Mit 36 Jahren ist Roger Vonlanthen der Beste Servettien! Es spielten: Barlie; Maffiolo, Kaiserauer, Pazmandy, Mocellin; Makay, Vonlanthen; Nemeth, Georgy, Daïna, Schindelholz.



Lucien Leduc  
Trainer 1963-66  
Servette F. C.



Roger Vonlanthen übernimmt die Mannschaft für die Saison 1966/67 als Trainer. Das Team wird mit neuen Spielern verstärkt. Der Junge Jürgen Sundermann und Michel Fatton stossen dazu. Moment... Fatton? Ja es ist der Sohn des Legendären Jacky Fatton der neu bei Servette im Aufgebot steht! Die ersten Ergebnisse in der Meisterschaft sind enttäuschend, Vonlanthen ist schon früh zum Rücktritt gezwungen. Marcel Righi überstürzt die Trainerfrage und bringt ebenso schnell „den Weisen“ Weltenbummler Bela Gutmann auf die Bank. Der verliert später aber jeden Kredit wegen starken unterschiedlichen Auffassungen. Gibert Dutoit übernimmt Interim. Unter ihm wird die Saison dann doch noch ordentlich zu Ende gespielt. Er bereitet die Grenats auf die Rückkehr „des Chefs“ vor. Für die Saison 1967-68 steht Jean Snella wieder an der Linie. Ihm gelingt es Philippe Pottier zur Rückkehr zu bewegen. In den vier folgenden Meisterschaften führt der Franzose Jean Snella Servette nie über den 7. Rang, aber er gewinnt den Cupfinal 1971! Es ist ein Schuss von Bernd Dörfel in der 54 Minute der den Weg für die Grenats ebnet. Der Ball geht zwar an den Pfosten, prallt aber zurück an den Rücken von Prospero, wo Desbiolles keine Probleme mehr hat den Ball ins Tor zu schießen. Der Lugano Goalie ist geschlagen. Dörfel ist der Beste Spieler auf dem Platz. Immer wieder er kurbelt das Servette Spiel an. 12 Minuten vor Schluss macht Marchi, nach einem herrlichen Pass von Nemeth alles klar. 2:0, Servette ist zum dritten Mal Cupsieger! Im Final spielten: Barlie; Martin, Guyot, Perroud, Wegmann; Bosson, Marchi, Nemeth, Heutschi, Dörfel, Desbiolles, Blanchoud, Pottier.

Servette spielt dadurch im europäischen Cupsieger Cup. Liverpool kommt in die Charmilles! Am 15. September 1971 bezwingt Servette das grosse Liverpool in Genf mit 2:1. Eine magische Nacht. Dörfel und der 22 jährige Neuzugang Frantz Barriquand treffen für Servette. Es war erst das dritte Pflichtspiel für den jungen Franzosen! Kurz vor Schluss hätte Dörfel das 3:0 schießen müssen, stattdessen erhalten die Grenats durch Lawer vor 20`000 Zuschauern den Anschlusstreffer. Die Hoffnung an der Anfield Road zu bestehen waren berechtigt. Servette verliert aber in England in einem hartumkämpften Spiel mit 2:0 (38`500 Zuschauer). Dörfel war im Rückspiel ein Ärgernis. Mit einem Dörfel in Spiellaune hätte Servette das grosse Liverpool eliminieren können.

Jean Snella, eine grosse Legende bei Servette, beendet die Saison nicht mehr. Henri Gillet, der Trainer der 2. Mannschaft übernimmt vorübergehend bis Jürgen Sundermann von Basel zurück kommt. Er wurde soeben mit Basel zweimal Schweizer Meister. Sundermann führt die Jungen Gérard Castella, Marc Schnyder und den Bieler Hansjörg „Joko“ Pfister an die Mannschaft, ebenfalls holt er „Toto“ Dutoit. Er trennt sich aber vom bewährten Georges Perroud was ein vielbeachtetes juristisches Nachspiel mit sich zieht. Der Erfolg bleibt überschaubar. Im Jahre 1973 bringt er Servette auf den 3. und im Jahre 1974 auf den 4. Rang. Aus dem Schweizer Cup scheidet Servette gegen Chênois mit dem aufstrebenden Neutrainer Peter Pazmandy, der später mit Präsident Roger Cohannier die grossen Erfolge in die Charmilles zaubern wird.



Jürgen Sundermann